



AMERIKA/MEXIKO - Aufruf zur Beendigung der Gewalt in Tierra Caliente: "Die Menschen leiden unter einer absurden und Gewalt und Brudermord"

Michoacán (Fides) – Die Eskalation der Gewalt „hat zu einer Zuspitzung der Lage geführt und die Übergriffe haben sich auf zahlreiche Staaten ausgeweitet, wo Kriminelle die Lücken füllen, die die Staatlichen Behörden hinterlassen. Diese kontrollieren nun die Wirtschaft und die Arbeitsplätze und es ist ihnen gelungen sich illegaler Geschäftsbereiche zu bemächtigen, die über den Drogenhandel hinausgehen. Korruption und die Untätigkeit staatlicher Behörden haben dazu geführt, dass die Bürger nicht mehr bereit sind, dies zu akzeptieren und nun selbst zu den Waffen greifen, um sich zu schützen“, so die Erzdiözese Mexico City zur Entwicklung im Staat Michoacán.

In einer Verlautbarung, die Fides vorliegt, wird auch Bischof Miguel Patiño Velázquez zitiert, der Politiker, Regierung und Innenministerium auffordert, „dem Volk ein Zeichen zu geben, dass man diesen ‚mörderischen Mechanismus‘ unterbrechen will. Die Menschen warten auf ein wirkräftiges Eingreifen des Staates“.

"Die jüngsten Ereignisse in den ersten Tagen des Jahres 2014 haben unsere Bevölkerung empört, und zeigen, dass weder die Politiker noch die Regierung sich der Probleme in Tierra Caliente annehmen will“, so Bischof Patiño Velázquez weiter, „Anstatt nach Kriminellen zu suchen, die die Gesellschaft schädigen, hat die Armee des Landes auf staatliche Anweisung die Selbstschutzgruppen in den Regionen Nuova Italia und Antunez entwaffnet und schutzlose Menschen angegriffen, und drei Menschen getötet. Die Situation ist außer Kontrolle geraten“.

Abschließend bittet der Bischof vom „das Gebet für das Gottesvolk in Tierra Caliente, das unter absurder Gewalt und Brudermord leidet. “. (CE) (Agenzia Fides, 17/01/2014)